

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des zu Rezdorf verstorbenen Hausbesizers Karl Gottlob Lange soll das zu dessen Nachlass gehörige Hausgrundstück Folium 43 des Grund- und Hypothekensbuches für Rezdorf, N^o 47 des Brandcatasters, welches nach dem Brandversicherungs-Cataster einen Zeitwerth von 120 \mathcal{R} — — hat, käuflich veräußert werden.

Wenn nun für dasselbe bisher ein Kaufpreis von 100 \mathcal{R} — — geboten worden ist, die Erlangung eines höheren Kaufpreises aber im Interesse der unmündigen Descendenz Lange's wünschenswerth erscheint, so werden Kaufliebhaber andurch vorgeladen, entweder in dem zum 6. Februar dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, anberaumten Bietungstermine zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen oder letztere bis zu gedachtem Termine schriftlich anher anzuzeigen.

Frankenberg, am 9. Januar 1873.

Das Königl. Gerichtsam t.

Wiegand.

Rüller.

Bekanntmachung.

Zufolge der Protocolle vom 12. December 1872 und 4. Januar 1873 ist heute für die Firma: Gebrüder Hartung in Frankenberg, Zweigniederlassung des unter derselben Firma in Berlin bestehenden Webwaarenfabrikationsgeschäftes, das Folium 118 im Handelsregister für hiesigen Gerichtsamtbezirk eröffnet und sind als deren Inhaber die Herren Karl Hugo Hartung und Ludwig Eduard Christian Vogler in Berlin eingetragen worden.

Königliches Gerichtsam t. Frankenberg, den 15. Januar 1873.

Wiegand.

Jw.

Der tliche s.

* Frankenberg, 16. Januar. Nach einer Pause von mehreren Jahren veranstaltete heuer der hiesige Verein für Tauben- und Hühnerzucht wiederum eine Geflügel-Ausstellung und wurde dieselbe in den Tagen vom 11.—13. Januar im Saale des Gasthofes zum schwarzen Ross abgehalten. Das ganze Arrangement derselben war ausschließlich von Mitgliedern des hiesigen Vereins in höchst gelungener Weise ausgeführt worden und hatte, wie schon in letzter Nr. erwähnt, der Verein die Freude, sein Unternehmen sowohl in Hinsicht auf das Ausstellen, als auch auf den Besuch durch zahlreiche Theilnahme anerkannt zu sehen. Außer von unsrer Stadt und nächster Umgebung war aus den Städten Chemnitz, Mittweida, Hainichen, Freiberg, Deberan, Dresden und Rostock die Ausstellung mit vorzugsweise schönem Geflügel besichtigt worden und im Ganzen gegen 550—400 Paar Tauben, 48 Stämme Hühner in allen erdenklichen Rassen und außerdem mancherlei kleine Vögel, als Zwergpapageien, Canarienvögel etc., ausgestellt. Ein näheres Urtheil muß Referent als Laie den Kennern überlassen, welche als durch Schönheit und Eigenthümlichkeit als besonders nennenswerth das ausgestellte Geflügel der Herren A. Reuther, Th. Buse hier, Gutsbesitzer Frischke in Niederlichtenau, Friedensrichter Schippan in Obersdorf, Fabrikbesitzer Haupt aus Hainichen, Hartmann und Baumann aus Mittweida bezeichneten. Es mag für den ächten „Taubenjoker“ wohl eine wahre Freude gewesen sein einestheils an dem ausgestellten Geflügel sein Auge zu ergötzen, andertheils unter den bei der günstigen Witterung so sehr zahlreich herbei geströmten Besuchern manchen gleichfalls passionirten Geflügelzüchter zu finden und sein Herz über „schneppig, schüppig, kopplig, klippig, blau-, roth- und gelbflüchtig, blauverfedrflüchtig“ so recht ausschütten zu können. Die Ausstellung hatte für so manchen Aussteller auch insofern noch einen praktischen Werth, als an Ort und Stelle von Liebhabern und Züchtern, wie nicht minder von dem Verein zu der Verloosung viel besonders

schönes Geflügel angekauft wurde. Zu dieser Verloosung waren 1200 Loose ausgegeben worden, welche jedoch der starken Nachfrage wegen nicht genügten. 120 Gewinne entfielen auf diese Loose, von denen der Hauptgewinn, ein Stamm Silberhühner, ein Geschenk des Herrn Th. Buse hier war. — Es ist recht erfreulich, daß die Ausstellung recht gut von Statten ging, so z. B. ist bei der guten Wartung und Pflege des Federviehes kein einziges Thier in anderem als ganz gutem Zustande wieder den Besitzern zurückgegeben worden, was bei derartigen Ausstellungen nicht immer der Fall sein mag. Dem zur Zeit 36 Mitglieder zählenden Vereine, dessen Zweck es ist, durch Veredelung und Züchtung des Federviehes zur Hebung dieses nicht zu unterschätzenden Theiles der Landwirtschaft zu wirken, wünschen wir, nachdem er nach langer Ruhe wieder das erste Lebenszeichen nach außen hin gegeben, auch für die Zukunft ein gutes Weitergehehen! Alle Freunde der Geflügelzucht machen wir überdies auch heute schon auf die vom 25. bis zum 28. d. M. im Gelbrich'schen Saale zu Hainichen stattfindende 5. allgemeine Geflügel-Ausstellung des hiesigen Vereins für Tauben- und Hühnerzucht aufmerksam.

Vermissliches.

Aus Freiberg berichtet man dem „Ch. T.“: Unserer alten Bergakademie, welche sich unter der Gunst der Umstände und Zeuner's trefflicher Leitung immer mehr zu einer kosmopolitischen Hochschule für das gesammte montanistische Fach entwickelt, steht eine und interessante Vermehrung ihres Wirkungskreises bevor. Die Akademie zählt bereits Hörer aus: Portugal, Chile, Mexiko, Ostindien, England, Rumänien, Schweiz, Sardinien, Nordamerika, europäisches Russland, Spanien, italienisches Festland, Ungarn, Oesterreich, Serbien, Griechenland. Es hält sich aber in diesem Augenblicke der Chef der Bergwerke Japans, Herr Sakaton Dschima, in Freiberg auf, um sich über die hiesigen Verhältnisse zu

orientiren und später einige junge Japanesen behufs ihrer montanistischen Ausbildung herkommen zu lassen. — Japan besitzt bekanntlich reiche, bisher noch wenig ausgebaute Kohlenfelder, Kupfer-, Eisen- und Silber-Erzlagerstätten. Darin liegt zugleich für die sächsische Bergakademie die Aussicht, nicht bloß vorübergehend mit Japan in Verbindung zu treten, zumal Herr Sakaton Dschima bei seiner Rückkehr nach Japan eine Anzahl junger hiesiger Montanisten für die dortigen Staatsdienste zu engagiren wünscht. Es giebt wohl keine Hochschule, welche sich und war schon seit längerer Zeit eines so vielfachen Besuches erfreut, wie die alma mater des deutschen Bergbaues, denn ihre Hörer rekrutiren sich wirklich aus allen Theilen der Erde.

Der „D. A. J.“ wird folgender Fall mitgetheilt, der in Dresden eingegangenen Privatmittheilungen zufolge beim Grenzcordons-Commando zu Ober-Regischa am 8. Januar passiert ist. Der Sohn des dortigen Gemeindevorstandes wollte die Grenze passieren, wurde aber vom Wachtposten angehalten. Es entspann sich zwischen Beiden ein Wortwechsel, welcher die Drohung der Arretur seitens des Wachtpostens herbeiführte. Der Begleiter des Passanten, ein großer Hund, nöthigte durch seine drohende Haltung den Soldaten zum Laden und Abfeuern des Gewehres. Leider wurde durch die Kugel nicht nur der Hund getödtet, sondern durch ein wahrscheinliches Anprallen derselben an irgend welchen harten Gegenstand verletzte sie ein in der Nähe befindliches Mädchen so unglücklich, daß dasselbe einige Zeit nachher den Geist aufgab.

In der am 8. Januar begonnenen und am 11. Januar beendeten Hauptverhandlung bei dem Dresdner Geschwornengerichte gegen den ehemaligen Advocaten und Rath beim katholischen Consistorium Friedrich Boland aus Dresden ist am Montag Vormittag das Urtheil verkündet worden: Die Geschwornen haben die Schuldtragen der Mehrzahl nach bejaht, und ist Grund dessen Boland wegen Unterschlagung und Ur-

Pauline
August
Altenburg,

denwirker
i. Schnei-
Emma
Wagner's,
Tochter.
in Chem-
Gärtner
hn, und
an Wolf
2. Ehe.
führer in
enstein's,
terl. ehel.
reil. Karl
Freiberg,

ferner-

hen Abend
ng in der
devorstand

nte.

in ganz
praktisch
verfaus-
d. Bl.

9 d.,
achtung
76 d.

weis der

von 15
Nähe-
dner,

tag ein
Der
gen an-
on ab-

Loco-

ür den
ngsart

, mir
aufträge
as die
po-
thaupt